



DON BOSCO

Jugendhilfe Lateinamerika

Haiti helfen

Mit unvorstellbarer Gewalt ist am 12. Januar 2010 das Erdbeben über Haiti hereingebrochen und hat Tod und Verwüstung hinterlassen: 217'000 Tote, 400'000 Verletzte, Hunderttausende von Obdachlosen, 60 Mio. Tonnen Trümmer (aus «Listin Diario», 12.02.2010).

75 Jahre Aufbauarbeit zerstört

Unfassbares Leid und Zerstörung prägen die Strassen von Port-au-Prince. Eigentlich sind es keine Strassen. Es sind Pfade durch Schutt und Trümmer. Eine apokalyptische Todeslandschaft voller Verzweiflung. Kinder, die schreiend nach ihren Eltern suchen; Mütter und Väter mit toten Kindern in den Armen; Plünderer, die das zusammenraffen, was noch irgendwie brauchbar ist.

Stark betroffen sind die Salesianer Don Boscos. In «Cité Soleil», dem grössten Elendsviertel der Hauptstadt, unterhielten sie ein Bildungszentrum mit Schule, Berufsschule und Strassenkinderzentrum. Alles ist total zerstört. 75 Jahre Aufbauarbeit ist in wenigen Augenblicken in sich zusammen gefallen.

Wir durften in den vergangenen Wochen unglaublich viele Zeichen der Solidarität erfahren. Diese Hilfe ist dringend für eines der ärmsten Länder auf dieser Erde. Wir haben die ersten 200'000 Franken für Nothilfe eingesetzt. Nun engagieren wir uns für den Wiederaufbau und hoffen, auf Sie zählen zu dürfen. Lesen Sie unseren Beitrag auf den Seiten 2–3.

Fassungslos vor der zerstörten Don Bosco-Schule, unter welcher 500 junge Menschen begraben wurden.



4 Mio. Franken Spenden

Arme junge Menschen in schwierigsten Situationen fördern ist unser Ziel. Mit bewundernswertem Engagement haben die Salesianer Don Boscos während Jahrzehnten in Haiti geholfen: Minischulen in Slums aufgebaut, die Berufsschule ENAM geführt, Strassenkindern geholfen und täglich mehr als 20'000 Mahlzeiten gratis abgegeben.

Innert wenigen Sekunden wurde die ganze Aufbauarbeit in einem der ärmsten Länder dieser Welt zerstört. Allein in der Don-Bosco-Schule beklagen wir über 500 getötete Menschen. Auch drei Ordensbrüder sind ums Leben gekommen. Vor einiger Zeit war ich in Haiti. Wenn ich jetzt die Bilder vom Ausmass des Erdbebens sehe, fühle ich mich ohnmächtig. Woher die Kraft nehmen, um all dieses Elend zu lindern? Die Bevölkerung in Haiti, unsere Patres und Helfer in Haiti und wir alle zählen dabei auf Sie. Seit dem Erdbeben suchen noch weit mehr junge Menschen unsere Hilfe. Mit Ihrer Unterstützung bin ich trotz der grossen Trauer überzeugt, dass wir Tausenden von jungen Menschen helfen können.

Sie erhalten heute den Rechenschaftsbericht 2009 (Seite 4). Hinter den Daten dieses Berichtes spüre ich eine grosse Solidarität. Das gibt mir Kraft und Freude. Beinahe vier Millionen Franken Spenden wurden uns zuteil. Sie als Privatpersonen, aber auch Schulklassen, Pfarreien, Vereine und Stiftungen haben uns grosszügig unterstützt im Bewusstsein, dass über 90 % der Spenden direkt in unsere Projekte fliessen.

Dafür kann ich Ihnen nur danken. Danken für die Spenden und danken dafür, dass Sie uns allen immer wieder Kraft für neue Taten geben.

Ihr Pater Toni Rogger

Welle der Solidarität

Berufsschule auf Haiti wieder aufbauen

Fast alles ist zerstört – die vielen Schulen, Einrichtungen für Strassenkinder und Ausbildungszentren. Bereits werden aber wieder Schulunterricht erteilt und Mahlzeiten abgegeben. Von der Schweiz aus wollen wir mit-helfen, die Berufsschule ENAM neu aufzu-bauen.

200'000 Franken als Nothilfe haben wir nach Haiti überwiesen. Damit wurden ein Hilfskonvoi mit Lebensmitteln finanziert und Zelte organisiert, in denen seit März wieder Schulunterricht erteilt wird.

Schulunterricht in Zelten

Es sind grosse und stabile Zelte, in denen je 40 Kinder unterrichtet werden können. Uns ist wichtig, dass der Schulunterricht wieder aufgenommen wird. Die Kinder müssen wieder einen festen Tagesplan haben, der sie vor Hoffnungslosigkeit bewahrt. Sie müssen ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten können.

Elend, soweit das Auge reicht

500 Kinder und junge Frauen, die gerade an einer pädagogischen Fortbildung teilnahmen, sind beim Einsturz unserer Don-Bosco-Schule von den Trümmern begraben worden. Vor dem Erdbeben konnten wir täglich über 20'000 Mahlzeiten gratis an die jungen Leute abgeben, seither bemühen sich unsere Patres und Helfer, das Möglichste zu tun. Denn immer mehr junge Leute kommen zu uns und suchen Hilfe.

Not ist stiller aber nicht kleiner geworden

Inzwischen ist es in den Medien ruhiger geworden. Haiti steht nicht mehr im Mittelpunkt der Berichterstattung. Die Not aber ist noch längst nicht vorbei. Unsere Mitbrüder in Haiti erfahren das jeden Tag neu.

In Zelten wird unterrichtet und gelebt.



Pater Pierre Lephène vor den Trümmern der Berufsschule ENAM.

Père Lephène, der Leiter der Don-Bosco-Strassenkinderzentren schreibt uns: «Neben den Überlebenden aus unseren Einrichtungen tragen wir nun die Verantwortung für weitere 650 neue Strassenkinder, die täglich zu uns kommen.»

Auf dem Gelände der Salesianer Don Boscos entstehen Zeltstädte. Hier wohnen nun Familien, die ihre Häuser und Hütten verloren haben. Allein in den Höfen der Don Bosco-Zentren von Pétion-Ville und Fleuriot haben inzwischen 3500 Menschen in Zelten Zuflucht gefunden. Die Don-Bosco-Patres kümmern sich um die obdachlosen Menschen und leben wie diese in Zelten. Sie organisieren Lebensmittelkonvois und versorgen die Menschen mit dem Nötigsten.

Wie weiter?

Angesichts der totalen Zerstörung der Zentren der Salesianer Don Boscos in Port-au-Prince und Umgebung ist guter Rat teuer. Wo soll mit dem Wiederaufbau begonnen werden? Ein Expertenteam lotet Möglichkeiten des Neuaufbaus aus und setzt Prioritäten fest. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen werden für den Wiederaufbau der salesianischen Einrichtungen 75 Mio. Franken benötigt. Für die Salesianer Don Boscos in Haiti eine unermessliche Summe.

Wiederaufbau der Berufsschule ENAM

Jetzt gilt es, die Ärmel hochzukrempeln und sich nach Kräften für den Aufbau neuer Schulen und Jugendzentren stark zu machen. Wir von der Jugendhilfe Lateinamerika wollen uns für den Wiederaufbau der total zerstörten Berufsschule engagieren. Das ist für eine kleinere Einrichtung wie die JUHILA eine gewaltige Herausforderung. Wir bewältigen diese Aufgabe nur mit der Hilfe vieler Menschen und Organisationen. Es bestehen bereits Kontakte mit der Glückskette und der Schweizer Regierung. Vor allem aber brauchen wir Ihre Hilfe. Versuchen wir es gemeinsam. Sie schenken uns Kraft und Zuversicht.



Fotos: Martin Diggs mit Genehmigung von «Salesian Missions» und P.Toni Rogger



Unser Berufsschulcenter vor und nach dem Erdbeben.

Die Schweizer Don Bosco Jugendhilfe Lateinamerika unterstützt seit Jahren das Werk der Salesianer Don Boscos auf Haiti, welche seit 1934 grosse Aufbauarbeiten leisten. Auf der ganzen Insel verteilt führten die 66 Patres zusammen mit Laien und Helfern drei grosse Vor- und Grundschulen und zwei weiterführende Schulen und Berufsausbildungszentren. Vier Jugendzentren, drei Pastoral- und Sozialzentren sowie viele kleine Minischulen in Slums und die Verpflegung mit über 20'000 Gratismahlzeiten brachten Hilfe und Zukunft für die ärmsten jungen Menschen.

Trotz aller Not findet sich in den Augen der Kinder Hoffnung.



Père Attilio Stra verwundet

Einer, der die Ärmel stets hochgekrempt hat, ist Père Attilio Stra. Er ist der Leiter der Berufsschule ENAM (École Nationale des Arts et Métiers) und der Initiator des Strassenkinderprogramms der Salesianer Don Boscos in Port-au-Prince. Unermüdlich setzt er sich für die verlassensten und vernachlässigsten Kinder und Jugendlichen, für die Strassenkinder, ein. Beim Erdbeben wurde er schwer verletzt und musste zur Behandlung in die Dominikanische Republik ausgeflogen werden. Inzwischen konnte er das Spital wieder verlassen. In der Hilflosigkeit des Krankenbettes geht einem vieles durch den Kopf.

Père Attilio Stra und uns Salesianern Don Boscos ist klar, und so hat es auch unser Generaloberer Don Pascual Chávez in Rom ausgedrückt: «Die Aufgabe heute kann nicht nur sein, die Mauern der zerstörten Gebäude, Häuser und Kirchen wieder aufzubauen. Es geht vielmehr darum, Haiti wieder zum Leben zu erwecken, und zwar auf der Grundlage von wahrhaft menschlichen Lebensbedingungen, in denen die Rechte, und zwar alle Rechte, für alle gelten, und nicht nur als Privileg einzelner».

Reger Zustrom zur Wasserstation.

Père Attilio Stra (links) mit Pater Toni Rogger vor dem Erdbeben.



Rechenschaftsbericht 2009

Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Lateinamerika

Trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes durfte die Jugendhilfe Lateinamerika auf Sie zählen. Tausende von Gönnerinnen und Gönnern, Pfarreien und Stiftungen haben die vielfältige Arbeit zugunsten benachteiligter Jugendlicher in Lateinamerika unterstützt. Herzlichen Dank!

Ertrag	2009	Vorjahr
Spendenertrag	3'893'803	4'189'885
Vermögensertrag	107'101	55'381
Spenden Verwaltungskosten	50'925	40'145
Total Ertrag	4'051'829	4'285'411

Aufwand	2009	Vorjahr
Projektzuwendungen	3'946'550	4'343'163
Verrechnete Projektkosten	-143'539	-115'405
Veränderung Fonds*	-286'000	-472'000
Werbeaufwand	216'289	219'143
Personal- und Verwaltungsaufwand	315'675	309'171
Total Aufwand	4'048'975	4'284'072
Ertragsüberschuss	2'854	1'339

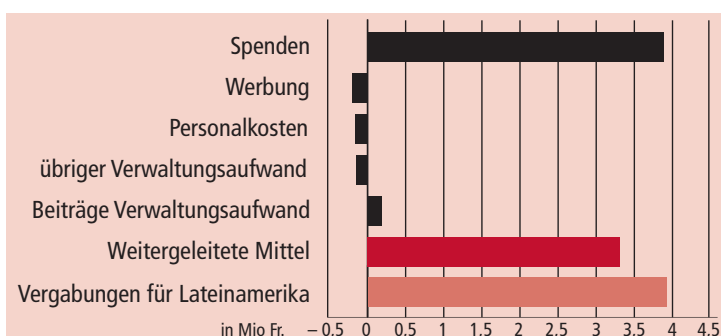
* Bezug Fonds für zukünftige Projekte

Erfreuliches Sammelergebnis

Das gesamte Spendenvolumen von 3.894 Mio. Schweizer Franken liegt um CHF 296'000 unter jenem des Vorjahres. Erfreulich ist die Zunahme der allgemeinen und zweckbestimmten Spenden um 377'000 auf CHF 3.757 Mio. (VJ 3.380 Mio.). Die ausserordentlichen Spenden und Legate mit CHF 137'000 nahmen um CHF 673'000.– ab. Der Aufwand für Personal und Verwaltung konnte mit CHF 315'675 und einer Zunahme von nur CHF 6'505 erfreulicherweise auf tiefem Niveau gehalten werden.

90% des Spendenfrankens für Hilfe vor Ort

Wir sind stolz, dass es uns wie im Vorjahr wieder gelungen ist, mehr als 90% eines Spendenfrankens



Projektunterstützungen 2009

Im Jahre 2009 konnte die Jugendhilfe Lateinamerika 66 Projekte in folgenden Ländern unterstützen:

	Anzahl Projekte	Weitergeleitete Mittel in CHF
Argentinien	4	330'930
Bolivien	1	3'200
Brasilien	19	966'503
Chile	1	41'584
Dominikanische Republik	3	61'445
Ecuador	6	475'146
Haiti	3	100'421
Kolumbien	13	682'219
Mexiko	1	21'600
Paraguay	2	70'896
Peru	6	86'161
Uruguay	3	113'588
Venezuela	2	307'642
Diverse	2	43'069
Total	66	3'304'404

direkt an die Projekte in Lateinamerika zu überweisen und damit wirkungsvolle Hilfe vor Ort zu leisten.

66 Projekte unterstützt

Insgesamt wurden im letzten Jahr dank Ihrer Hilfe 3.304 Mio. Schweizer Franken verteilt auf 66 Projekte nach Lateinamerika weitergeleitet. CHF 3.947 Mio. wurden insgesamt für 61 laufende und zukünftige Projekte zugesprochen.

Ein ausführlicher Jahresbericht mit revidierter Bilanz und Erfolgsrechnung kann unter www.juhila.ch abgefragt oder bei der Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Lateinamerika, Don Boscostrasse 29, 6215 Beromünster (Tel. 041 932 11 11/12, E-Mail: juhila@donbosco.ch) bezogen werden.

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika



**SALESIANER
DON BOSCOS**

Weitere Infos über unsere Projekte:
www.juhila.ch
oder direkt bei:

Pater Toni Rogger und Patrick Müller
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika
Don Boscostrasse 29, CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11/12, Fax 041 932 11 99
E-Mail: juhila@donbosco.ch
Post: PC-Konto 60-28900-0

Danke für Ihre Hilfe